



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XIV. Erweisung auß den H. Vättern/ daß für die Todten zubitten/ vnd ein  
Fegfewer sey.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

schwarzer / aus diesem faulen Grunde kompt her  
 das vnser Wiederfacher vorlegnen die Fürbit der  
 Heiligen / dann was solte der Fürbit thun können/  
 der nicht wissen mag wo er ist / vnd was er thut / wer  
 wolte auch einen schlaffen vnd vnwissenden Hei-  
 ligen vmb Fürbit anlangen? warlich Abraham  
 vnd Lazarus in seinem Schoß haben nicht geschlaf-  
 fen / da sie mit dem reichen Mann geredt haben / viel  
 weniger schlaffen sie segundt im ewigen Himmel-  
 reich / Ich glaube nicht das der gemeine Mann in  
 dem Lutherthumb wisse / vmb solche abschlechte  
 Lehren. Ihre Secren Meyster pflegen sonst zu  
 sagen von den Verstorbenen / mein Vatter seli-  
 ger / mein Mutter selige / mein Bruder / mein  
 Schwester / mein Weib selige / hoffstu dann das  
 sie selig seyndt / so werden sie ja Gott anschauen/  
 dann ohne den Göttlichen Anblick kan niemande  
 selig seyn / vnd was ist das für ein Seligkeit / wann  
 einer da liegt in der Entwehlung / vnd verweiff  
 sich nicht / oder steckt in einem Winkel / wie die  
 Fliegen den Winter ober in den Klumben oder  
 Niesen. Die Lutherische vnd die Caluinsche  
 Predicanten bringen in ihren Leichen Predigen  
 für / die Seelen ihrer Weiber vnd anderer Lu-  
 therischen die seyen bey Gott im Himmel / vnd  
 schauen darvon daßen auff die Lutherischen herab/  
 daraus erscheiner was sie für Lügner. Hierwieder  
 mdhre zum einer einwenden / vnd sagen / so nun  
 die volkommene gerechten die keiner Reini-  
 gung bedürffig / gestrafft gen Himmel stehen / vnd

belohnt werden / warum wirdt dann Christus  
 an jenem Tag sprechen / Kompt ihr Gebete Marc. 12.  
 beyeten meines Vatters / vnd besiget/  
 vnd ererbet das Reich. Warum sagt  
 Paulus / die Kron der Gerechtigkeit sey ihme bey-  
 gelegt / vnd er werde dieselben entsfangen an je-  
 nem Tage von dem gerechten Richter? Antwort  
 am jüngsten Gerichte / vnd in der Auferstehung  
 der Todten wirdt der gang Mensch mit Leib vnd  
 mit Seel zugleich belohnt vnd gekrönt wer-  
 den / dann wir müssen alle offenbahr wer-  
 den für dem Richterstuhl Christi / auff das  
 ein jeglicher empfahet seines eignen Leibs  
 Lohn / nach dem er gehandelt hat / es sey  
 gut oder böß / dieses ist aber deme nicht zu wieder/  
 das die Seel hierzwischen ihren Lohn vnd Kron  
 empfahet / sie hat billich den Vorzug vor dem Leib/  
 weil sie durch Gottes Genad die Ansfängerin alles  
 guten gewesen / der Leib muß zum ersten verweisen/  
 vnd zu Staub werden / darnach bekompt er auch  
 seine Vergeltung / nemlich wann an jenem Tag  
 Seel vnd Leib wiederum vereintigt werden / so  
 viel habe ich von dieser Materie auff dimalts ver-  
 melden wollen / der gütige Gott verleihe vns al-  
 len seinen Segen vnd Genad damit vnser Seelen  
 nach dem zeitlichen absterben / baldt bey Chri-  
 sto seyn / vnd endlich in der gemeinen Auf-  
 erstehung sampt dem Leib volkom-  
 menlich selig werden.  
 Amen.

## Am ersten Contag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die 14. Sermon. Erweisung aus den heyligen Vätern / das für die Todten zu bitten / vnd ein Fegfeuer sey.

Ober die Wort:

Vnd er rief vnd sprach: Vatter Abraham erbarm dich mein / vnd sende Lazarum das er das  
 eufferste seines Fingers ins Wasser tauche / vnd kühle meine Zunge / dann ich leyde gros-  
 se Pein in dieser Flammen. Luc. 16. ca. v. 25.



S ist sich nicht wenig  
 zu verwundern das man  
 auch dieser Zeit solche vn-  
 uerschembte murrewilligekeit  
 finden soll so wieder die  
 Wahrheit lehren / schreyen  
 vnd schreiben dürfen / es sey  
 ein neuer dachter Grief vnd  
 Sunde das Fegfeuer vnd

Fürbit der Verstorbenen lehren: etliche ande-  
 re denen diese Euang.lose Wahrheit zu grob gespun-  
 nen / bekennen / das diese beyde Fegfeuer vnd die  
 Fürbit der Verstorbenen vor 1100. Jahren vom  
 heiligen Augustino selbst sey gelehrt vnd geglaubt  
 worden / welches doch eine greiffliche Euange-  
 lose Vnwarheit vnd offentlicher Betrug ist /  
 darumb will ich auch in dieser Predig aus den  
 H. Lehren / so mit vnd baldt nach der Apostel  
 Zeit gelebt haben / nit nur mit denen so für wenig  
 hundert Jahren gelebt haben / nit nur mit dem  
 heiligen Augustino vnd andern so für tausent Jah-  
 ren gelebt haben / sondern auch mit diesen so vor  
 zwölff / dreyzehen / vierzehen / ja funffzehen hundert  
 Jahren gelebt / vnd geschrieben vnd aus ihren selbst  
 eignen Büchern erweisen / vnd mit Wahrheit dar-  
 thun / das sie ein Fegfeuer vnd Fürbit der Ver-  
 storbenen gelehrt / vnd vns schriftlich hinderlassen  
 haben / Ich will auch nit alle hieher setzen so von die-  
 sem zeugen / sonst würde ich nicht alleinig einer/  
 sondern etlicher Predigen nicht genug hierzu ha-  
 ben / dann alleinig aus dem H. Augustino etlich  
 vnd sechzig Zeugnis darinnen er vom Fegfeuer  
 vnd Fürbit der Verstorbenen gelehrt / hieher setzen  
 könnte / ja etliche ganze Predigen / hat er vom Feg-  
 feuer besondere / vnd von Fürbit der Verstorbenen  
 besondere geschrieben. Will derhalben auch in die-  
 ser Predig / auff das sie nit zu lang werde / alle-  
 nig etliche die meinsten vnd stürnemesten Lehrer  
 einführen / die Zeit anzeigen / wann sie gelebt / das  
 Buch vnd Orth wo sie solches geschrieben / vnd  
 vns schriftlich verlassen haben / zu Zeiten wann  
 der Wort nicht zu viel seynde / will ich sie alle an-  
 stehen / zu Zeiten wann sie zu lang nur etliche  
 daraus nehmen / oder den Inhalt der selbigen an-  
 zeigen / vnd sahe diß mit Gottes Hülf also an.  
 Der heilige Martyrer Clemens so ein Jünger des  
 H. Apostels Petri gewesen ist / bezeugt vns mit aus-  
 rüchlichen Worten / das der H. Apostel vnd Jün-  
 ger Christi / vnd erster Papst zu Rom / Petrus selbst  
 für die Gestorbene zu bitten / verordnet habe / da  
 er alsq

Augusti-  
 tom. 19.  
 serm. 41.  
 de sanctis  
 & serm. 88.  
 de sanctis  
 idem to-  
 codem fer.  
 44. ad frat.  
 in Eremo.

Clemens  
Epist. 1. ad  
Jacob. fra  
Domini.

er also von ihme bezeuget/ Er Petrus spricht Ele-  
mens) lehret die Verstorbenen zu begraben/  
jhr Erdt Bestertigung vnd Begangnus  
fleissig zuhalten/ für dieselben zu bitten/ vñ  
Almojen zu geben/ aus welchem ja folgen muß/  
dass S. Petrus nicht allein selbst glaubt habe/ dass  
das Fürbitten vnd Almojen den Verstorbenen nutz  
vnder sprislich sey/ sondern dass auch ein Drch ein  
Fegfeuer sey/ in welchem eintliche Seelen seyn müs-  
sen/ so solches bedürfen/ vnd denen es nutz ist/ die-  
weil die Seelen so in dem Himmel seyndt/ solches  
nicht bedürfen/ dann sie vorhin seelig/ vnd die See-  
len so in der Höll der Verdampfen seyndt/ solches  
alles nicht hüfft/ dan sie immer vnd ewig verdampft  
seyndt. Nicht allein aber hat solches der H. Apo-  
stel Petrus/ als Clemens bezeugt/ selbst glaubt vnd  
gelehrt/ sondern auch der H. Apostel vnd Jünger  
Christi Jacobus in herrlichen Büchlein so er von  
der H. Weis geschrieben hat / da er vnter andern  
Worten also sagt/ Schaffe (O Gott) dass vnser  
Opfferung werth vnd angenem sey durch  
den H. Geist gehalten zu Verfolgung vnser-  
rer/ vnd derer Sünde die das Volck aus Vn-  
wissenheit begangen/ vnd zu Ruhederen  
Seelen die vor vns schlaffen/ vnd wiederum  
sagt dieser Apostel Christi/ O Herr vnser Gott  
biseingedenck der Seelen alles Fleisches de-  
ren wir Gedächtnus gehalten/ oder mit ge-  
halten haben von Abel dem gerechten bis  
auff diesen heutiggen Tag.

Jacobus  
Apostolus  
Jesu Chri-  
sti in sua  
Liturgia

Abdias A.  
postolor.  
dile lib.  
Apost.  
histor.

Joannes der Euangelist vnd Apostel JESU  
Christi als Abdias so Eyrusum selbst gesehen/ be-  
zeugt hat/ auch ob den Gräbern für die Gestorbenen  
gebeten/ vnd dis seyndt seine Wort/ des nachfol-  
genten Tags/ welcher war der dritte nach de  
Corte Trujane als S. Joanes vñ der Man  
dieses Weibs Andronicus genant zu dem  
Grab vñ die Metten Zeit/ auff dz sie da den  
Gottesdienst volbracht/ verfüge hetten/  
siehe da fandt man die Schlüssel des Grabs  
nicht. Was dis für ein Gottesdienst gewesen sey/ so  
Joanes ob dem Grab der Verstorbenen Drufiane  
berichtet/ vnd warumb er ob er ihn von wegen des  
Leibs oder der Seelen berichtet habe / kan ein  
jeder Mensch bey ihme selbstlich abnemmen/ nit  
allein haben aber die Aposteln selbst in ihrem Leben  
für die Verstorbenen gebetten/ vnd andere für sie zu  
bitten/ gelehrt / sondern alsbaldt haben ihnen ihre  
Jünger solches lassen gesagt seyn / vnd in das  
Werk gericht/ vnd mit der That selbst berichtet/ so  
wol als die Aposteln haben auch für die Verstorbe-  
nen gebetten/ vnd ihre Nachkömmling für sie zu bit-  
ten/ vnterichtet/ dessen vns abermals ein Zeuge ist  
der H. Martyrer vnd Bischoff zu Rom/ vnd Jün-  
ger des heiligen Apostels Petri Clemens an vielen  
Orten vnd vnter andern also: von denen die in  
Christo geruhet/ nach dem der Diacon das  
Gebett vollendet/ damit wir ein ding nicht  
offter wiederholen/ setzet er hinzu/ Wir wol-  
len bitten lieben Brüder für die ruhenten in  
Christo/ dass der güetige Gott der sein Seel  
auffgenommen/ ihnen nachlasse alle Miß-  
handlung/ sie seyen geschehen mit Willen  
oder mit Vnwillen. An einem andern Ort  
spricht er/ lasset vns bitten für die so im Glau-  
ben entschlaffen seyndt/ vnd wiederum/ die  
Verstorbenen begraben / ihre Besingnus  
fleissig verrichten/ auch für sie beten vnd Al-

Clemens  
Petri dis-  
cipulus  
Anno 100.  
l. 6. Conf.  
Apost.  
cap. 30.

idem li. 3.  
Conf. A.  
post. ca. 19.  
idem E.  
pist. 1.

mosen geben/ der heilige Dionysius Arcopagita  
so als Christus der H. Er den Todt lide in Athen  
noch ein Heydt vnd die Finsternus gesehen/ hatt ge-  
sagt: entweder Gott der Natur leydet den Todt/  
oder die ganze Welt wirdt vntergehen/ so auch ein  
Jünger des heiligen Apostels Pauli gewesen ist/  
hat er von diesem als er ein Christ worden / also ge-  
halten vnd gelehrt. Da trit alsdann der heilig  
Bischoff hinzu (zu dem Verstorbenen) hebe  
an heilige Gebett vber ihnen zu sprechen/  
welches so ers ordenlich volbracht hatt / so  
grüßet er den so gestorben ist/ vnd also thut  
nach ihme alle so hie bey stehen / als dann  
bittet das Volck von Göttlicher Gürtig-  
keit/ dass er dem jenigen so jezunde gestor-  
ben/ wolle nachlassen alle seine Schuld/ die  
er durch Menschliche Blödigkeit vnd  
Schwachheit begangen hat/ ihnen auch in  
das Licht vnd gegen der lebendigen in die  
Schoß Abraham/ Isaac/ vñ Jacob führen/  
in das Orth von welchem aller Schmerz/  
Traurigkeit/ Gesehrey hinweg fleucht. Ja  
hernacher bezeugt dieser H. Dionysius/ dass er vnd  
andere Christen das bitten für die Verstorbenen  
von den Aposteln selbst empfangen haben / da er  
sagt / von dem Gebet welches der Bischoff  
für die Verstorbenen gebraucht / will vor-  
nöthen seyn/ dass man es auslege/ diese Wort  
bedürfen meines erachtens keiner Auslegung/ die-  
weil sie ein ieder selbst versteht/ vnd vnser Vorneh-  
men genugsam erwiesen. Tertullianus so nahe zu  
der Apostel Zeit gelebt hatt / hatt auch diese vnser  
Lehr dass ein Fegfeuer / vnd für die Abgestorbene  
zu bitten sey / für Catholisch vnd Christlich ge-  
halten / solches selbst gelehrt/ geglaubt/ vñ vnd  
schriftlich hinder ihme verlassen / Nun wieder-  
hole bey GOTT / für welches Geist du  
bittest / für welchen du jährliche Opfferung  
auffopfferst.

Dionysius  
Arcopagi-  
ta Anno  
100. Ec-  
clesiast.  
Hierar.  
cap 7.

Origenes hat in Anno Christi 270. also gelehrt/  
wie lang aber diese Purgirung so durch die  
Pein des Fegfeuers geschicht wehren / vnd  
die Sünder peinigen soll / weiß alleinig der  
deme der Vatter das Gericht vbergeben  
hat/ welcher hiervon Lust zu lesen hat vber Oige-  
nem/ der lese die 6. Homiliam da wirdt er nach der  
senge finden/ wie er die Wort Malachias 3. außlegt/  
da der Prophet sagt/ er wirdt die Kinder Leut  
purgiren / welches er durchaus vom Fegfeuer  
verstanden hat. Der heilig Bischoff vnd Martyrer  
Cyprianus hat im Jahr 260. von diesem Artikel  
Materi vnd Streit also gelehrt / Es ist ein an-  
ders Verzeihung haben/ vnd ein anders für  
Herlichkeit vñ Glory kommen/ ein anders  
in den Kercker geworffen vnd nicht heraus  
gehen bis dass du bezahlest den letzten Hel-  
ler / vnd ein anders alsbaldt die Belohnung  
des Glaubens vnd die Tugend empfangen/  
ein anders von wegen der Sünden durch  
viel Pein vñ Schmerzen gebessert lang im  
Fegfeuer müssen geleutert vñ purgirt werden/  
vñ ein anders durchs Leyden alle Sünde le-  
dig gemacht haben/ ein anders sich am Ta-  
ge des Gerichts des Heren Sentenz halten  
vnd gewarten/ vnd ein anders alsbaldt von  
dem Herrn gekrönet werden: an diesem Ort  
hat der heilige Cyprianus vom Fegfeuer geredt. Es  
ist länger als zwölff hundert Jahr dass auch diese

Tertullia-  
nus hat ge-  
lebt Anno  
200. in  
Exhort. ad  
Cast.  
idem lib.  
de Mo-  
nog.

Origenes  
lib. 8. c. 11.  
in Epist. ad  
Rom.

Malach.  
3. ca.

Cypria-  
nus lib. 4.  
Epist. 3. in  
fin.



Fragegang vnd gemein gewesen ist vnder den Christen / ob auch die Opfer vnd gute Werck so den Verstorbenen auch geschehen ihnen nutz seyen oder nit. Ein solches hat der H. Athanasius bezeugt / der auch selbst der zweiffelhafftigen halben diese Frage fürhelt / vnd alsbald selbst mit solchen Worten darauff antwortet / wann sie (die Verstorbenen) nicht theilhaftig würden einer Gütthaten aus diesen / so würde gewiß in den Besingungen ihr nicht also gedacht werden / die Seel der Sünder haben einen Theil etlicher Gütthaten von der vnblutigen Auffopfferung vnd Dancksagung so für sie gethon wirdt. Das Opfer der vnblutigen Hostien ist ein Verlöbning. Gregorius Nazianzenus / alle Jahr O. H. wollen wir dir erneuern die Gedächtnus der gestorbenen / er bittet auch selbst für den Verstorbenen Cesarium: Gregorius Nyssenus sagt / nichts ist ohne Ursach vnd Nutz von den Predigern vñ Jüngern Christi gelehrt / vnd in allen Kirchen Gottes gepredigt worden / es ist aber gar ein nutzlich ding vnd Gott insonderheit angenehm / das man in Götlichen vnd fürtrefflichen Opfferungen deren so in einem rechten Glauben verschieden seyndt / ein öffentlichs Gedächtnus helt / dergleichen wirdt der gütliche Leser am selbigen Orth von beyden vom Segewer vnd Fürbit der Verstorbenen viel finden. Es hat auch vor sekunde gemelter Zeit der H. Basilius ein eignes Büchlein geschrieben / darinnen er zu Gott gesagt. O Gott sey eingedenck aller Verstorbenen in der Hoffnung der Auferstehung des ewigen Lebens vnd erüle sie dort / dadurch schinet das Licht deines Angesichts / auch aller deren die da begeren das wir vnwürdig für sie betten sollen. Diese lieber vnd gütliche Leser den Eusebium Emilianum / so wirstu weitlaufige vnd gründliche Antwort haben / welche (wie auch der H. Augustinus gelehrt) in der Höl oder Segewer zeitliche oder ewige Straff leyden müssen.

Der H. Ephrem als er sekunde sterben solte / batte er die Consener Männer das sie nach seinem Absterben für ihn betten / er bittet sie auch das sie für ihn betten auffopfern / vnd dreysigste Wegangnis halten. Dann die Todten spricht der H. Ephrem empfahen Wolthaten in den Auffopfferungen der Gedächtnus der H. die noch leben / das den Verstorbenen das Gebet der lebendigen nutz vñ erspriesslich sey / hat Gott als der H. Palladius vor 1100. Jahren geschrieben / auch durch eine däre Hirschalen eröffnet. vñ die weil spricht S. Palladius / der H. Macharius nach seinem Brauch für die Abgestorbene Gebett hielte / vnd begert zu wissen ob es ihnen etwas nutzt / oder ob ihnen ein Trost hiraus käme / hat Gott ein Liebhaber der Seelen / so solches seinem Knecht mit vielen vnd gewissen Zeichen hat wollen eröffnen / einer ausgedorret Hirschalle dieses Wore der Wahrheit eingeblasen / dann da hat die Hirschale diese Wort anfangen zu reden. Wan für die Abgestorbene Gebett auffgerst / entpfinden wir einen Trost.

Der H. Hier vnd Bischoff Ambrosius hat für seiner Ornder Sacrum auffgeopfert / für Valentini gebetten / hat den Sieben gehalten / den

Streichsten dem Theodosio gebürliche Besingung. Ich habe ihn geliebet / vnd gänglich verhoffen von dem Herren das er außneme die Stimme meines Gebets / in welcher ich für die Seel bitte / gib eine volckömliche Ruhe deinem Knecht Theodosio.

Auch ein Kircken lehrer der H. Hieronymus bezeugt / das die Allmosen so für die Verstorbenen geschickt / außlösch die Sünde / gleich wie das Wasser außlöschet das Feuer. Es wollen etliche neue Christen die heiligen lehrer haben vor Jahren nicht et genüch für die Verstorbenen gebetten / sondern ihren sonsten nur gedacht / welche Gedächtnus mehr ein Dancksagung dan ein Bitt sey gewesen / die selbigen wollen den H. Epiphanium lesen / die werden bey ihm ein Antwort vñ unterschiedlich finden / wie sie Gedächtnus gehalten haben / deren so sie vermeinet / das sie noch mit Sünden behaft / vñ wie denen als den Aposteln so sie vermerket / sekunde selig seyndt. Es bezeugt auch eben dieser Epiphanium / das vñ Brauch für die Verstorbenen zu betten ein immerwörenter Brauch in der Kircken gewesen sey. Vñ aus einer Hand in die ander vnd also auch auff ihnen können sey / welchem billich ein jeder Christ nachfolgen soll.

Der H. Chrysofomus hat an etlichen Orten seiner Schrifften gelehrt / das der Mensch so in vielen Sünden abgestorben / desto mehr Allmosen bedürffte. Vnd wir sollen alle für die Verstorbenen betten vñ bitten / vnd das werde Gott verlohnen / nicht vergeblich / spricht gemelter H. Chrysofomus / geschehen die Opfferung für die Verstorbene / nit vergeblich das bitten / nit vergeblich die Allmosen / dieses alles hat der H. Geist geordnet will das einer dem andern solle helffen. Was soll ich alhier von dem H. Augustino sagen? das will ich sagen / das ich mit Wahrheit vber die 60. Zeignus aus seinen Büchern anzeigen konte / in vñ mit welchen er entweder anstruckentlich vom Segewer allein oder vom Vorbit der Verstorbenen oder vom Segewer vñ Fürbit der Verstorbenen zu mahl redet / milder Zeit wolle der gütliche Leser nur die 41. Sermon de Sanctis vñ die 44. Sermon ad fratres in Eremiten lesen.

Vor 1200 Jahren ist ein Christlicher Catholischer Bischoff gewesen mit Namen Cyrillus der hat also geschrieben wir halten das für das es gar ein grosse Hülff der Seelen sey / wan für das Gebett des H. vñ erschrocklichen Opffers so auff de Altar stehet / auffgeopfert wirdt / welches ich euch durch ein Exempel beweysen will / dann ich weiß das ihrer viel sagen / was hilfft es die Seelen so in Sünden aus dieser Welt abscheiden wan schon ihr in diesem Opfer gedacht wirdt? Wan ein König die jenenigen von denen er belaidigt worden / in das Elend verschickt / hernacher aber ihre Freunde kämen machten einen Brantz / vñ geben denselbigen dem König für die so zur Straff in Elend seyndt / würde nicht dieser König etwas an der Straff nachlassen / also thut ihme auch / wir wan wir für die Abgestorbene / wann sie gleich Sünder seyndt / bitten wir mache wol keine Brantz / sondern wir betten vñ bieten ihm dar Christum vñ für vns gecreuzigt worden ist / das wir vns eben so wol als ihnen den welcher der aller genädigst ist / verlohnet machen.

Der H. Gregorius auch ein Kirckenlehrer hat vor

Greg. Nazian. Anno 384. orat. 7. Gregor. Nyssenus Anno 379. Vide Damascenū in serm. de his qui in fide dormiunt.

Basilius Anno 374. in sua Liturgia.

Eusebius Emile. Anno 316. Hom. 3. de Epiphania.

S. Ephrem Anno 377. in suo testamento.

S. Palladius Anno 433. Hist. Laul. cap. 47. Vide orat. Damasc.

Ambrosius Anno 390. in orat. faneb.

de morte frat. saryrij de obitu Valentinu de obitu Theodof.

Hieronymus Anno 411. Epist. ad Pamachium.

Epiphanium Anno 416. lib. 3. contra here. hære. 75.

Chrysof. Anno 414. hom. 11. in acta Apost. in orat. de vera Eccles. hom. 26. in Math. hom. 16. in Ioa. hom. 3. in Epist. Philij. August. Anno 425.

Cyril Anno 426. cael. Mystag. cap. 5.



Gregorius Anno 580. Tom. 1 li. 9. Dial. c. 39.  
 1100. Jahren von diesen beyden/nemlich vom Fegewer vnd Fürtbit der verstorbenen so ausdrücklich geschrieben / das ich ja nicht vermeine / das ein Mensch so frech vnd vnverschämpt erfunden solte werden/so solches leugnen solte: vnter anderen sagt er auch also: Jedoch aber so soll man glauben/ das etlicher kleiner Sünden halben vor dem Gerichte das Fegewer sey/ es ist fleißig zu erwegen (spricht der H. Gregorius) das der H. Paulus sagt/ das durch das Feuer möge selig werden nicht der so Eysen/ Erz / oder Bley das ist große Sünde auff ihnen gebauet/ sondern der so Holz/ Zew/ Stupffeln/ dz ist schlechte vnd kleine Sünde/ welche das Feuer baldt verzehret. Vnd der gleichen hat er auch an andern Orten geschrieben.

Es seyndt auch neben diesen H. Lehrern so ich bißhero erzehlet hab / noch andere viel so auch vor der Zeit des H. Gregorii vnd Augustini als Christlich vnd Catholisch/ vom Fegewer vñ Vorbit der Verstorbenen glaube vnd gelehret haben/ vnter welchen allen doch ich dismahls nur die vornemesten vñnd bekantesten habe wollen anziehen.

Was aber nun jegundt die andern belangen thut so nach der Zeit des H. Augustini gelebt haben/ seyndt derselben vnzahlbarlich viel / ja so viel das sie nicht allein in einer oder etlichen Predigen/ sondern auch in einem kleinen Buch nit möchten angezogen werden/ welcher aller od nur etlicher Zeugnis von Wort zu Wort alhier anzuziehen / vñ schriftlich zu verfassen / achte ich vnndtzig seyn / nit alleinig darumb / das sonst diese Predig viel zu lang würde werden/ sondern auch darumb dieweil solches vnser Gegentheil selbst wol weiß/ vñ dessen gar nicht in Abredt stehen kan/ ja bekennen müssen sie/ das viel Catholische Bücher vor vñnd nach der Zeit Augustini geschrieben seyndt worden/ darinnen diese Catholische Lehr entwor den mit vielen oder doch mit wenigen Worten begrieffen were / auch darumb dieweil solche von andern Catholischen vor mir zum theil zusammengezogen seyndt worden / welche der gültigste Leser hiervon lesen mag. Im 500. Jahr hat gelehrt Theodoretus / im 600. Iheronimus / im 700. Beda / im 800. Amalarius / im 900. Christianus Druschmarus / im 1000. Berno / im 1100. Edine / im 1200. Decumenius / im 1300. der H. Thomas / im 1400. Thomas Waldensis / im 1500. Jar seyndt derselbigen Catholischen Lehrer / als den Eu

therischen wol bewußt ist/ so viel gewesen/ haben auch so viel hiervon geschrieben / das sie noch daran zu schaffen / vñnd mit Warheit ihr Leben lang vñnd so lang ihr Sect bleiben würde / nicht werden wiederlegen können/ ja billich wann sie Catholische Christen weren (wie sie sich dann berühmen) solten sie solches sich nicht unterstehen / sondern viel mehr das ein Fegewer vñnd für die Verstorbenen zubitten sey/ mit der ganzen H. Catholischen Christlichen Kirchen/ mit dem H. Petro/ Johanne/ Jacobo/ mit der Aposteln Jünger Elemente/ Dionysio/ Abdia/ mit andern so viel heiligen Lehrern so ich jegundt mit Namen vñnd ihre Schrifften nach einander genennet vñnd gesetzt habe / endlich auch mit vns Catholischen Christen gern vñnd gutwillig vñnd von Herzen glauben/ vñnd nit also mit Händen vñnd Füßen wäreten vñnd toben/ darwieder schreyen vñnd schreiben.

Das aber auch die Gegentehr nemlich das kein Fegewer/ vñnd das für die Verstorbenen nicht zu bitten sey/ ein neue falsche kaiserliche Lehr sey/ ist so gewiß vñnd wahr/ das auch Luther selbst solches nit in Abredt hat seyn können / sondern frey gutwillig ohngezwungen / schriftlich bekennen müssen / da er sagt: Ich bin vergewisset / das ein Fegewer ist/ vñnd mich bekümmert nicht / was die Ketzer plappern.

Ruhn steher es jegundt lieber Christ bey dir zu deinem eigenen freyen Willen / du magst mit den Aposteln ihren Jüngern vñnd so vielen vñnd aussprechlichen H. Lehrern/ ja mit der ganzen heiligen Christlichen Kirchen annehmen/ vñnd glauben/ das ein Fegewer vñnd für die Verstorbenen zu bitten sey/ vñnd das jedr Zeit also in der heiligen Catholischen Kirchen sey gelehret vñnd geglaubt worden/ od du magst mit den Abtrünnigen aus der Kirchen Christi das Fegewer vñnd Fürtbit der Verstorbenen/ auch wie solche vñnd so viel helle Zeugnisse/ so viel vñnd solcher H. Lehrern verwerffen / vñnd sampt ihnen den Abtrünnigen von der Kirchen auch nach deinem Tode immer vñnd ewig von Gott verworffen werden. Wo vñnd wann du aber dich in deinem Leben ohne alle Forcht einen Catholischen Christen wirst erkennen vñnd nennen / so wirdt Gott auch dich vor seinem himlischen Vatter bekennen droben im Himmel/ vñnd zu dir sagen / komme her du Gebenedeyr meines Vatters / besize das Driß das dir bereitet ist von Anfang.

A M E N.

in Math. ca. 34. Ber. no de off. Millie ca. 16. Edine rus li. Vita B. Anshelmi cap. 11. Occume. nius in Epi. ad Cor. D. Thom. 4. d. 45. 2. a 3. q. 7. Th. iac. VValden. sistom. 3. cap. 107.

Luther in resolur. indulg. concl. 17.

Theod. in Pholoth. Id. lib. de off. Eccl. e. 18. Beda 1.2. in Proverb. Salo. c. 11. Amalarius I. de off. Millie e. 38. Chri Drut. C6

Am ersten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 15. Sermon. Erweisung aus der Bibel das man für die Todten bitten möge.

Über die Wort:

Vnd er rief vñnd sprach: Vatter Abraham erbarm dich mein/ vñnd sende Lazarum das er das eufferste seines Fingers ins Wasser tauche/ vñnd fühle meine Zunge/ dann ich leyde große Pein in dieser Flamme. Luc. 16. ca. v. 25.



Gleichwol aus den vorerzehlten Zeugnissen der alten heiligen Väter genugsam erwie sen worden ist / das man für die Todten bitten möge/ weil aber die Lutheraner sich nicht daran genügen lassen/ vñnd der Bibel geschrieben / So will ich hiermit aus der Schrift vñnd Zeugnis der Bibel haben wollen / vñnd sie sonst meynen wür

den / wir könten es auß der Bibel nicht beweisen/ dann sie haben die Art / wann man ihnen viel aus den Büchern der H. Väter fürbringt / das ihnen in ihren Kram nicht dienet / sprechen sie man solle es auß der Bibel beweisen / man sey den H. Vätern ein mehrers nicht zu glauben schuldig / als in der Bibel geschrieben / So will ich hiermit aus der Schrift vñnd Zeugnis der Bibel beweisen / das man für die Abgestorbene bitten solle/ vñnd solches außs kürzest vñnd aller leichtest

A M E N.

Gott